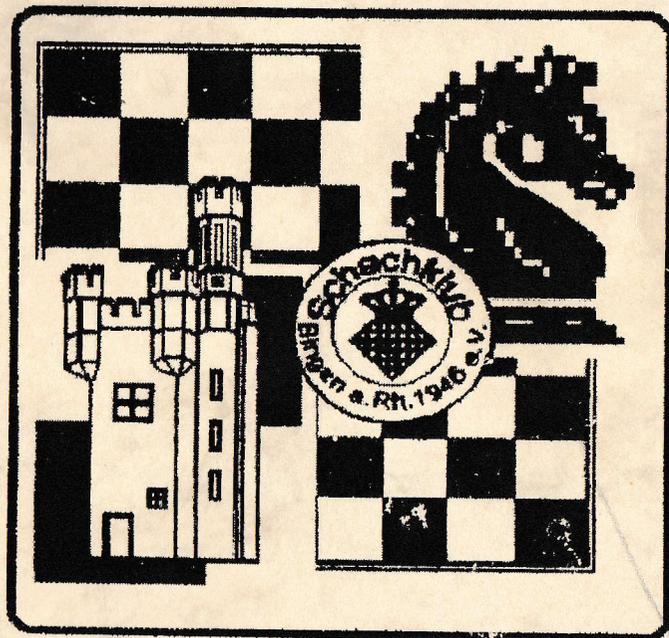


# Schachklub Bingen a.Rh. 1946 e.V.



1946 - 1996

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	Seite 3
Grußwort des Oberbürgermeisters	Seite 4
Grußwort des Sportbundes	Seite 5
Grußwort des Schachbundes	Seite 6
Grußwort des 1. Vorsitzenden	Seite 7
Vereinschronik	Seite 9
Meister der Unterverbandsklasse von 1979	Seite 15
Übersicht der Vereinsmeister	Seite 20
Übersicht Pokalsieger, Jahresblitz, Nikolausblitz	Seite 21
Siegertafel von 1946	Seite 22
Der Vorstand des SK Bingen 1946 e.V., Vereinsdaten	Seite 25
Entwicklung des SK Bingen 1946 e.V., 3 Tabellen	Seite 26
1. Mannschaft	Seite 28
2. Mannschaft	Seite 29
3. Mannschaft	Seite 30
4. Mannschaft	Seite 31
Eine denkwürdige Schachpartie	Seite 33
Schachanektdo	Seite 34
Veranstaltungen im Jubiläumsjahr	Seite 37
Zeitungsausschnitte	Seite 39
Impressionen aus dem Vereinsleben	Seite 40
Schachanektdo	Seite 42
Impressum	Seite 43

**Bitte berücksichtigen auch Sie  
unsere Inserenten  
bei ihren nächsten Einkäufen.**

## GRÜßWORT

„An ihren Vereinen könnt ihr sie erkennen“, möchte man sagen, wenn man sich mit einer Stadt und deren Bürgerschaft auseinandersetzt. Ohne Zweifel hat die Stadt Bingen ein lebendiges und abwechslungsreiches Vereinsleben vorzuweisen. Der Schachklub Bingen nimmt in dem Reigen der Vereinsarbeit, die geprägt wird von der kulturellen, sportlichen und gesellschaftlichen Betätigung unserer Bürgerinnen und Bürger, nunmehr seit 50 Jahren einen festen Platz ein.

Das 50-jährige Jubiläum des Schachklubs Bingen füllt somit nicht nur ein beachtenswertes Blatt in der Geschichte dieses Vereins, sondern ist auch für unsere traditionsreiche Stadt ein res Ereignis. Mit Freude übermittele ich daher dem Schachklub Bingen zu seinem markanten Jubiläum meine Grüße und Glückwünsche. Unter den Sportarten nimmt das Schachspiel gewiß eine besondere Stellung ein. Als Turnierschach ist es das einzige dem Sport zugeordnete Brettspiel. Aber auch wenn das Schachspiel nicht als Sport betrieben wird, übt es auf diejenigen, die es erlernen, und die, die es beherrschen, eine unbeschreibliche Faszination aus. Nicht umsonst wird dieses Spiel, das Konzentrationsfähigkeit, Kombinationsfähigkeit, strategisches und analytisches Denken fördert und fordert, als das „Spiel der Könige“ bezeichnet.

Nur wer sich einmal etwas intensiver mit dem Schachspiel auseinandergesetzt hat, kann erahnen, welch unzählige Feinheiten und Finessen dieses Spiel zu einem anspruchsvollen Sport werden lassen können. Ich bin sicher, daß der Schachgroßmeister Vlastimil Hort, den der Schachklub zur Jubiläumsveranstaltung für ein Simultanspiel an 40 Brettern verpflichten konnte, dies eindrucksvoll unter Beweis stellen wird. So werden die Jubiläumsfeierlichkeiten gewiß zu einem großen Ereignis für die vielen Freunde des Schachsports in Bingen und Umgebung. Ich möchte alle Besucher der Jubiläumsfeierlichkeiten in unserer Stadt begrüßen und ich bin sicher, daß der Schachsport in diesen Tagen neue Freunde finden wird.

Den Verantwortlichen des Schachklubs möchte ich zum Jubiläum meinen besonderen Dank aussprechen, denn durch ihr ehrenamtliches Engagement leisten sie einen aner kennenswerten Beitrag zur Bereicherung des Vereinslebens in unserer Stadt. Ich wünsche allen Teilnehmern an den Veranstaltungen zum 50-jährigen Vereinsjubiläum spannende und interessante Schachpartien und entbiete allen Besuchern unserer Stadt meinen herzlichen Willkommensgruß.

Mit freundlichen Grüßen

**Erich Naujack**  
**Oberbürgermeister**  
**der Stadt Bingen am Rhein**



## DEM JUBILAR ZUM GRÜß!

Mit dem Schachverein Bingen von 1946 feiert ein traditionsreicher Schachverein im rheinhessischen Raum sein 50-jähriges Bestehen. Ein Pionier sportlichen Wirkens, der sich diesem Ausgleichssport widmet und damit „Heimstatt“ für viele Bürger wurde, die den Wert dieser Freizeitbeschäftigung erkannten.

den Sportbund Rheinessen ist das Jubiläumsjahr ein besonderer Anlaß, sich in die Reihe der Gratulanten einzuordnen.

Über Generationen hinweg verzeichnete der Verein in den Jahrzehnten seines Bestehens Höhen und Tiefen sportlichen Geschehens. Trotz harter Bewährungsproben und ständiger Herausforderungen konnten immer wieder neue Akzente gesetzt werden.

Mögen die Mitarbeiter, Übungsleiter und Betreuer meist auch ungenannt bleiben, sie waren und sind mit einer der Garanten für ein erfolgreiches Wirken eines Vereins.

Wieder einmal zeigt sich, daß unsere Vereine die Keimzellen des Sports sind. Ohne sie, ohne diese Basis, ginge gar nichts. Unsere Aufgabe als Sportbund ist und muß es bleiben, als Interessenverwalter dieser Vereine aufzutreten, ihnen Hilfen an Hand zu geben.

Der Sportbund Rheinessen bedankt sich für viele Jahre freundschaftlicher Zusammenarbeit; er ist stolz auf den Jubilar. Dem Schachverein Bingen von 1946 wünscht er für die Veranstaltungen im Jubiläumsjahr nachhaltige Erfolge. Den Mitgliedern zollt er Anerkennung, insbesondere jenen Führungskräften, die ihre Aufgabe verantwortungsvoll anpacken. Er dankt für das Geleistete und wünscht ein solides Wirken in der Zukunft, im Sinne des Sports und zum Wohle der Jugend.

**Walter Grünig**  
**Präsident des Sportbundes Rheinessen**





## Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Schachfreunde,

gerne übersende ich Ihnen an dieser Stelle die Glückwünsche des Rhein Hessischen Schachbundes zum 50-jährigen Vereinsjubiläum des Schachklub Bingen /a.Rh. 1946.

Einen Schachverein ein halbes Jahrhundert lang durch alle Höhen und Tiefen zu führen ist in unserer schnellebigen Zeit eine großartige Leistung. Mein Respekt gilt allen die daran mitgewirkt haben. Sie alle sollten der heutigen Jugend als Vorbild dienen. Für mich persönlich ist der Verein SK Bingen untrennbar mit einem Namen verbunden: Herrn Reinhard Auener. Er war nicht nur in Bingen, sondern auch in Rheinhessen und in Rheinland-Pfalz einer der unermüdlichen Verfechter des Schachsportes. Lassen Sie mich diese Stelle dazu benutzen, bei aller Freude die an solchen Festtagen herrscht, auch den Verstorbenen des SK Bingen zu gedenken. Sportlich gesehen sollte es Ihnen um die Zukunft nicht bange sein. Ihr Verein stellt zur Zeit eine der stärksten Mannschaften in Rheinhessen. Wünschen wir der 1. Mannschaft viel Erfolg in der 2. Rheinland-Pfalz-Liga.

Ich wünsche dem Vorstand um Herrn Dieter Hebermehl auch in der Zukunft alles Gute. Möge die Arbeit von Euch von Glück und Erfolg begleitet sein.

**Heinz Wies, 1. Vorsitzender SBRhh**

## Grußwort

Liebe Schachfreunde,  
liebe Freunde des Schachs !

Als die französische Militärregierung im August 1946 die Lizenz zur Gründung des Binger Schachklubs dem späteren 1. Vorsitzenden Dr. Heinrich Hahn übergab, erwachte die darniederliegende Binger Vereinslandschaft zu neuem bescheidenem Leben. Der Chronist berichtete, daß in den Folgejahren viele Schachspieler zu den sich rasch entwickelnden großen Sport- und Kulturvereinen abwanderten. Dennoch hat der Klub in den 50 Jahren seines Bestehens weit mehr Höhen als Tiefen durchlebt.



Seit dem Jahre 1973 durfte ich als 1. Vorsitzender nach dem Ausscheiden meines geschätzten Vorgängers Ludwig Gonder die Geschicke des Klubs maßgeblich mitgestalten, und ich muß gestehen, es hat viel Freude gemacht. Heute umfaßt der Klub vier Turniermannschaften, wobei die erste und auch die zweite Mannschaft das Kunststück fertiggebracht haben, ausgerechnet im Jubiläumsjahr in die jeweils höhere Klasse aufzusteigen.

Der Schachklub spiegelt aber auch ein kleines Stück Binger Stadtkultur wider. Die gemütlichen Abende in unserem jetzigen Vereinslokal „Goldener Kochlöffel“ dienen auch der Geselligkeit, wo man bei einem Schachspiel und einem guten Glas Wein den Alltagsstress vergessen kann.

Allen, die dem Klub spielerisch und freundschaftlich verbunden sind, danke ich recht herzlich, und ich hoffe, daß dem Schachspiel in Bingen auch in den nächsten fünfzig Jahren eine gute Zukunft zuteil wird.

**Dieter Hebermehl**

**1. Vorsitzender des Schachklubs Bingen 1946 e.V.**

# Einkaufsfreude erleben



Die Vorteile eines modernen Warenhauses nutzen. Das wünschen sich unsere Kunden. Günstige Preise, interessante Angebote und hohe Qualität sind Garantie für einen vorteilhaften Einkauf. Unsere Mitarbeiter sind freundlich und hilfsbereit und sorgen für einen fachkundigen Service. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

# KARSTADT

Bingen

## CHRONIK DES SCHACHKLUBS BINGEN 1946-1996

Eine große Schwierigkeit besteht darin, das bewegte Leben in einem Verein über fünfzig Jahre in der komprimierten Form, die eine Festschrift nun einmal verlangt, ausgewogen und für den neugierigen Leser so darzustellen, daß er nicht über einer Flut von Ereignissen, Namen und Daten jedes Interesse zum Weiterlesen verliert. Ich bitte darum all jene Schachfreunde um Verzeihung, deren Verdienste bei der punktuellen Ausleuchtung unserer Vereinsgeschichte nicht angemessen berücksichtigt werden können. Es steht natürlich jedem weitergehend Interessierten die Möglichkeit der Einsichtnahme in die vielen prall gefüllten Ordner unseres Vereinsarchivs offen.

Leider haben wir nur lückenhafte Belege über die Existenz eines Binger Schachklubs vor dem Kriege, und da die Personen, die darüber Auskunft geben könnten, unseres Wissens alle verstorben sind, wird diese Zeit für immer im Dunkeln bleiben.

Die Keimzelle des neuen Vereins war die Schachfreundschaft von Dr. Heinrich Hahn, Direktor des Binger Stefan George Gymnasiums und Theo Oming, bis zu seinem Wegzug im Jahre 1955 Chronist der ersten Klubjahre. Zu diesen beiden stießen nach und nach weitere Schachfreunde, die sich zu privaten Spielabenden trafen. Dank der guten Beziehungen Dr. Hahns zur französischen Militärregierung gelang es ihm, die Lizenz für die Gründung eines Schachvereins zu erwirken.

Der Chronist berichtet: „Nach gehöriger Bekanntmachung in der örtlichen Presse fand am 15. August 1946 im Lokal „Zum Rupertsberg“ die Gründungsversammlung statt. Der Andrang und die Begeisterung übertrafen alle Erwartungen. Man muß bedenken, daß damals in Bingen von einem nennenswerten Vereinsleben noch keine Rede sein konnte. So war es kein Wunder, daß die Schachfreunde dankbar die Gelegenheit begrüßten, einmal in der Woche bei Heinrich Schleider (Wirt des Lokals) zusammensuhocken und das königliche Spiel zu pflegen. Die Atmosphäre der ersten Klubabende war zwar karg, aber äußerst gemütlich. Der „Scheuerbambler“ stieg in dichten Schwaden zur geräucherten Decke empor, sodaß die Luft zum Schneiden dick war. Als Zigarettenpapier wurden Zeitungsblätter benutzt. Zu trinken gab es ein schauerliches Dünnbier. Dr. Hahn und der Chronist hielten abwechselnd theoretische Vorträge am „Demobrett“. Das erste Turnier um die Klubmeisterschaft begann am 05.09.1946. Es war eine Mammutrunde mit 25 Teilnehmern (siehe die abgedruckte Originalturniertabelle auf den Seiten 22/23). Die Teilnehmerliste kann gleichzeitig als das erste Mitgliederverzeichnis betrachtet werden, denn es machten alle mit. Das keine der insgesamt 300 Partien ungespielt blieb und das es im ganzen nur sieben Remispartien gegeben hat, beweist mit welchem Eifer und Tatendrang man damals dem Spiel huldigte.“

In den ersten Jahren war das Lokal an den Spielabenden regelmäßig brechend voll. Zur Fastnachtszeit wurden umfangreiche Sitzungen mit Vorträgen und selbstgedichteten Liedern abgehalten, die weitgehend noch im Original erhalten sind. Nach der Währungsreform mußte sich der Klub eine allmähliche aber nicht aufzuhaltende Strukturwandlung gefallen lassen. Manche Spieler zogen aus beruflichen Gründen aus Bingen fort; dafür tauchten neue Namen auf.

Tiefgreifender aber war der Umstand, daß mit dem Wiedererstehen vieler anderer Vereine zahlreiche Schachfreunde dem Klub den Rücken kehrten, weil sie nun mal lieber ruderten, kegelten, angelten oder in der Bütt standen. Diese Ära war zugleich die Zeit der frisch organisierten Mannschaftskämpfe. Dr. Hahn, erster Vorsitzender des Klubs in den Jahren 1946 - 1955, reiste unverdrossen zu Kongressen, Tagungen und Besprechungen und sicherte dem Klub einen Stamplatz in der Runde der rheinhessischen Vereine. Die Mannschaftsaufstellung der ersten Mannschaft im Jahre 1948 war wie folgt: 1. Brett Karl Horbach, 2. Theo Orning, 3. Karl Heinz Anthony, 4. Magnus Keiper, 5. Herbert Holzberger, 6. Rudolf Röthgen, 7. Dr. Heinrch Hahn, 8. Josef Kunert. Neben den Verbandskämpfen in der Rheinhessenliga wird noch von einer Reihe von Sonderveranstaltungen aus jener Zeit berichtet. Es fanden Freundschaftstreffen mit Klubs von Bad Kreuznach, Koblenz, St. Goar, Flörsheim, Rüdeshheim, Stuttgart und Eisfeld (Thüringen) statt.

Ein herausragendes Ereignis war am 02.12.1949 eine Simultanveranstaltung im „Mainzer Hof“ an 38 Brettern gegen Großmeister Bogoljubow, wobei der Jungspieler Walter Krebs einen aufsehenerregenden Sieg in einer hochinteressanten Partie davontrug. Mit dem Tode des Gründers und 1. Vorsitzenden Dr. Heinrich Hahn und dem Wegzug des Chronisten Theo Orning im Jahre 1955 ging die erste Epoche des jungen Vereins zu Ende.

In der Hauptversammlung am 12.10.1956 wurde Ludwig Gonder, der bis dahin schon lange Jahre unermüdliche Vereinsarbeit als Kassierer und Pressewart geleistet hatte, zum neuen Vorsitzenden gewählt. Der Kassenbestand betrug damals DM 125,44 die Mitglieder-monatsbeiträge 50 Pfennige. Im Jahre 1957 war die Mitgliederzahl auf 20 Personen geschrumpft, und es konnte nur noch eine, allerdings starke, Turniermannschaft aufgestellt werden. Die Brettfolge der Stammspieler war: 1. Holzberger, 2. Röthgen, 3. Bareis, 4. Dix, 5. Krebs, 6. Knab, 7. Herrmann, 8. Simon. Die Klassenaufteilung wurde neu geregelt, und Bingen spielte in der Obergruppe des Unterverbandes 8 des hessischen Schachverbands.

Im Jahre 1959 kam dann die totale Flaute für den Binger Schachklub: Jeglicher Wind schien aus den Segeln genommen und es schien auch, daß der Klub auseinanderzubrechen drohte. So berichtete Ludwig Gonder niedergeschlagen dem damaligen UV-8 Vorsitzenden Menz:

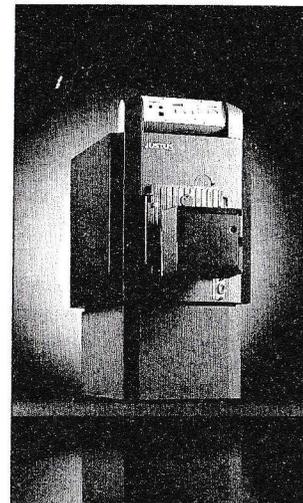
„Ich übe die Funktionen des Schriftführers, des Kassierers, und des Spielleiters aus. Nicht, daß ich mich um diese Tätigkeiten gerissen hätte. Es ist in der Tat in unserem Klub keiner vorhanden, der mithelfen will. Es ist kein Schwung mehr dahinter. Die Übungsabende finden nach wie vor statt. Ebenfalls ist der Schachklub weiterhin Verbandsmitglied und führt auch regelmäßig seine Beiträge ab. Die Teilnahme an den Übungsabenden wird jedoch immer mäßiger. Ich bin durch kommunalpolitische, gewerkschaftliche und Partei-tätigkeit sehr in Anspruch genommen. Ein anderer hätte vielleicht die Vereinsführung längst niedergelegt. Ich tue es aber der guten Sache wegen nicht. Es ist auch dieses Jahr sehr zweifelhaft, ob der Schachklub Bingen an den Vereinsspielen teilnehmen kann. Es ist in der Tat entmutigend, wenn man von Haus zu Haus gehen und betteln muß, um eine Mannschaft zusammen zubekommen. Ein Teil der Mitglieder gehört nur nominell dem Klub an, ein Teil erscheint sehr unregelmäßig und von dem Rest, der öfter erscheint, wollen die meisten keine Verbandsspiele absolvieren. Wenn der Turnierleiter seine Dispositionen trifft, möge er den Schachklub Bingen für dieses Jahr bitte ausklammern. Wenn die Verhältnisse sich grundlegend geändert haben, werde ich erneut an den Verband

# RITTWEILER

## JR Installation mit Fachhandel

Heizung  
Elektro  
Sanitär  
Wärmepumpen  
Solaranlagen  
Schlosserei  
Kundendienst

Jürgen Rittweiler  
Rheinblick 6  
55413 Rheindiebach  
Tel.: 06743/2688  
oder 2689  
Fax: 06743/2799



### Justus Durotherm DT Tiefemperatur-Heizkessel

- für das Ein- und Mehrfamilienhaus
- energiesparend
- umweltschonend
- problemloser Einbau
- einfache Wartung
- "ausgezeichnetes" Design

Ein  
Unternehmen  
der  
Viessmann  
Gruppe

# JUSTUS

Perfekte Wärme

Fragen Sie Ihre Heizungsfirma  
Info-Material d. Gonder GmbH, Bingen, Tel. 06721-17301

herantreten.“

Dieses deprimierte Schreiben zeigt auf, wie schnell ein Klub durch das Ausscheiden sehr aktiver, das Vereinsleben voll unterstützender Mitglieder in ungeahnte Tiefen stürzen kann. Mangels anderer Gelegenheit gastierten die Spieler Röhgen, Holzberger, Krebs, Bareis und Dix im Jahre 1960 in der Schachkombination Gensingen / Sprendlingen und verhalfen diesem Verein zum Aufstieg in die damalige Städteklasse.

Entscheidend für die Wende in dieser schlimmen Phase war eines der wenigen Freundschaftsturniere, die damals ausgetragen wurden. Der Klub hatte Kontakt zu der Lettischen Pioniereinheit der US-Army aufgenommen, die zu jener Zeit noch am Binger Rhein-Nahe-eck stationiert war. Der Vergleichskampf endete zwar kläglich mit einer 2:5 Niederlage, aber es konnten die drei hervorragenden lettischen Spieler Vilnis Neibergs (vielen heute noch bekannt unter dem Spitznamen „Der Große Nick“), Imants Popis und Raimonds Sprogis für den Klub gewonnen werden. Diese drei Neuzugänge verfügten über eine so überragende Spielbrillanz, daß sie über viele Jahre die drei Spitzenbretter und die Vereinsmeisterschaft unter sich ausmachten. Imants Popis war lange Zeit Europameister der Exilletten, deren Meisterschaften regelmäßig in London ausgetragen wurde.

Im Jahre 1961 (die Mitgliederzahl war wieder auf 36 Personen angewachsen), konnte endlich wieder eine Turniermannschaft gemeldet werden, die aufgrund ihrer Spielstärke großzügigerweise in die damalige Verbandsklasse integriert wurde (bei 6 Siegen gab es nur eine Niederlage). Im Folgejahr gelang die Qualifikation und der Wiederaufstieg in die 1. Rheinhessenspielklasse. Im Rahmen der Deutsch-Amerikanischen Freundschaftswoche wurde am 02.05.1962 eine Binger Mannschaft nach Wackernheim entsandt. Dieses Freundschaftsspiel gewann Bingen an allen Brettern. Man sah es, ging wieder aufwärts, und auch die Vorstandsarbeit konnte wieder auf mehr Schultern verteilt werden. Der Vorstand setzte sich 1962 aus folgenden Personen zusammen: Ludwig Gonder, Walter Krebs, Wilhelm Bareis, Ludwig Jaedicke, Friedrich Dix, Konrad Kreuter und Theo Welter.

Die nächsten Jahre brachten eine Bestätigung und Verfestigung der Leistungsstärke, und in der 1. Rheinhessensklasse konnte regelmäßig ein vorderer Tabellenplatz belegt werden, ohne allerdings einen Aufstieg zu schaffen. 1966 folgte die 20-Jahrfeier in großer Harmonie mit der Ehrung langjähriger Mitglieder und des Gedenkens der Verstorbenen. Die traditionellen Weihnachtsfeiern mit anschließendem Blitzturnier waren regelmäßige Höhepunkte im Vereinsleben und die Schachbegeisterung kannte keine Grenzen. Der Chronist berichtet, daß ein Kreis von jungen Spielern, wenn der Wirt nachts gegen 2 Uhr endlich in sein Bett fand, noch so viel Kondition hatten, privat in irgend einer Junggesellenbude „weiterzuschachen“, um endlich irgendwann im Morgengrauen unter Umständen noch ein Erfrischungsbad im Rhein zu nehmen. In diesem Zusammenhang ist vielen heutigen Senioren der Name Weitzel-Oeth noch ein Begriff.

Neue Namen tauchten auf, die dem Binger Schachleben bis in die heutige Zeit weitere Impulse gaben: Heinrich Sohn, ein unermüdlicher Kämpfer auch für die erste Mannschaft, mit dem „sozialen Gewissen“. Er kann die stärksten Gegner schlagen, hat aber durch entsprechende mehr oder weniger freiwillige „Punkteumverteilungen“ so manches Vereinsturnier durcheinandergewirbelt. Besonders wichtig wurde er dem Verein jedoch in seiner Eigenschaft als Kassenwart bis in die heutigen Tage, nachdem seine Vorgänger Friedrich Dix (aus Altersgründen) und Jürgen Queisser (aus beruflichen Gründen) ausschieden. Arno



**Ford. Die tun was.**

# Fiesta



## Der neue Fiesta Flair Ganz schön groß

Der neue Fiesta ist zwar immer noch schön kompakt, aber von innen ist er ganz schön erwachsen. Besonders als Fiesta Flair. Der hat vieles, was sonst nur die Großen haben. Einziger Unterschied: der Preis. Da ist er ganz bescheiden.

### Ab sofort bei uns!

**AUTO  
PIEROOTH**   
Hauptdealer

**55411 Bingen  
Mainzer Straße 439  
Telefon (0 67 21) 9 14 40**

Montag bis Freitag 7:30 bis 17:30 Uhr  
Samstag 8:30 bis 12:30 Uhr

Stassen aus Bacharach trat dem Klub bei, da er mit seinem kunstvollen, fein aufgebauten Schachstil im Bacharacher Schachklub keine gleichwertigen Gegner mehr fand. Häufige Vereinsmeisterschaftssiege und die jahrelange Besetzung des Spitzenbretts zeugen bis heute von seiner Spielstärke. Dieter Hebermehl trat dem Klub als Schüler 1968 bei und wurde schnell Stammspieler der ersten Mannschaft. Nach seinem überraschenden Sieg in der Vereinsmeisterschaft 1971/72 wurde er als „Kanonenfutter“ aufs erste Brett gesetzt.

Diese taktische Aufstellung erwies sich als Glücksfall, denn Bingen stieg als Meister in die noch nie erreichte Landesklasse Südwest des HSV auf. Mit viel Zuversicht trat man in folgender Aufstellung an: 1. Imants Popis, 2. Dieter Hebermehl, 3. Arno Stassen, 4. Vilnis Neibergs, 5. Herbert Holzberger, 6. Walter Krebs, 7. Franz Josef Welter, 8. Heinrich Sohn, Ersatz: Eduard Marbach, Raimonds Sprogis, Theo Welter und stieg gerade wieder ab. Sehr hoffnungsvoll war aber in diesem Jahr die Aufstellung einer schon lange geforderten 2. Mannschaft, die nach einer Schachmeisterschaft am Stefan-George-Gymnasium von Gerhard Hebermehl ins Leben gerufen wurde. Es spielten: 1. Frank Hirsig, 2. Gerhard Hebermehl, 3. Wolfram Papenbreer, 4. Werner Mildenberger, 5. Benno Hauer, 6. Friedrich Dix.

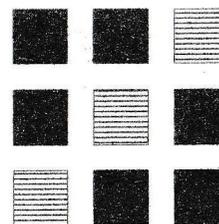
Das Schachlokal mußte nach dem Tode von Heinrich Schleider gewechselt werden, und man spielte einige Zeit im Binger Bootshaus. Weil die Heizungsanlage im Winter jedoch den Anforderungen nicht genügte und es vorkam, daß man im Mantel und mit klammen Fingern unter Protest der Gastmannschaften spielte, verlegte der Klub am 01.02.1972 sein Lokal in das Gasthaus „Zum Adler“. Die Stadt Bingen stellte großzügigerweise für die Austragung der Mannschaftskämpfe die Altentagesstätte des Kulturzentrums zur Verfügung.

Ludwig Gonder, der zunehmend mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen hatte, baute Dieter Hebermehl systematisch zu seinem Nachfolger auf, und nachdem er am 07.12.1973 zurücktrat, wählte man Dieter Hebermehl zum neuen 1. Vorsitzenden. Ein schwerer Schock für den Verein war der Tod Ludwig Gonders im Sommer 1975, denn dessen Beharrlichkeit und Einsatz in schweren Jahren verdankte der Klub seine Existenz und damit die Möglichkeit, sein Jubiläum zu feiern.

Die Folgejahre standen ganz unter dem Zeichen einer intensiven Jugendarbeit. Die zweite Mannschaft entwickelte sich unter der Leitung von Gerhard Hebermehl prächtig, und die Klassenunterschiede schrumpften von ursprünglich fünf auf eine zusammen. Zu bemerken ist, daß die Fluktuation unter den Jugendlichen sehr ausgeprägt war und viele hoffnungsvolle Talente den Klub aus beruflichen und anderen privaten Gründen nach wenigen Jahren wieder verließen. Zudem mußte die zweite immer wieder starke Spieler an die erste Mannschaft abgeben.

In den Jahren 1977-1980 pflegte der Verein einen intensiven Kontakt mit Schachspielern aus der Binger Partnerschaftsstadt Hitchin (England) und es kam zu drei gegenseitigen Besuchen mit ausgefüllten sportlichen und kulturellen Programmen.

Noch einmal (in der Saison 1978/79) gelang Bingen der Aufstieg in die Landesklasse Südwest des HSV mit folgender Mannschaft: Popis, Stassen, Marbach, D. Hebermehl, Holzberger, T. Welter und Sohn, wobei leider auch diesmal der Wiederabstieg im nächsten Jahr erfolgte.



Innenausbau  
Akkustikdecken  
Wärmedämmung  
Feuerschutz

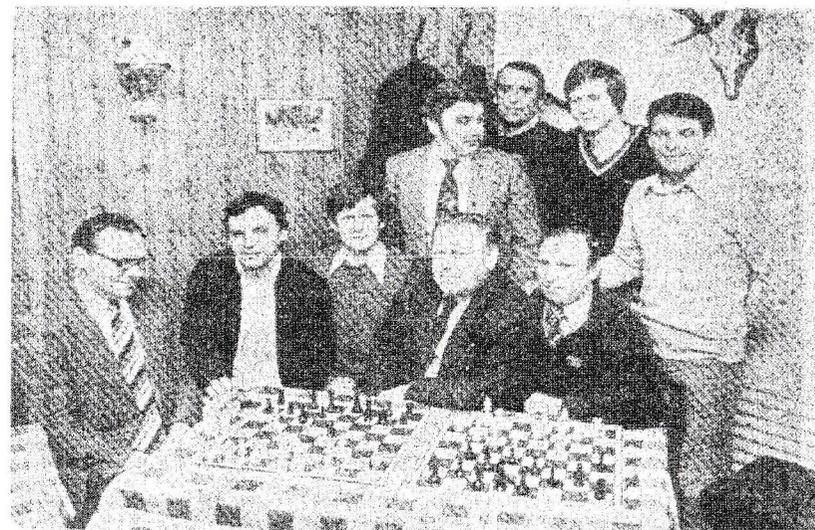
## Werner Brager

Alte Mainzer Str. · 55430 OBERWESEL/Rh.  
Telefon 0 67 44 / 81 03 · Telefax 0 67 44 / 81

B1/Ing

1979

Sport



MEISTER der Unterverbandsklasse wurde die Mannschaft des Schachklubs Bingen. Sie wird in der nächsten Saison in der Landesliga Südwest um Meisterschaftspunkte kämpfen.  
Bild: ar-pa

# Échecs Schach Chess

Wir beschaffen / liefern alle Schachcomputer und -Artikel

Info`s und Preisliste auf Anforderung

Sonderangebote und Gebrauchtgeräte werden alle 2 Monate

aktuell in einem ~~Gelegenheits-Markt~~ angeboten.

SCS

Dieter Schäfer \* Nathan-Trier-Str. 7

65933 Frankfurt

Tel.: 069-383410 Fax: 069-395913

Rhein Main

Geschäftszeiten: Samstag 10:00 bis 12:00 und nach telefonischer Vereinbarung

Bedingt durch die Neustrukturierung des Rheinland-Pfälzischen Schachbundes kam es in den Jahren 1979 - 1981 zur Zerreißprobe unter den Rheinhessischen Vereinen, die bisher in Hessen integriert waren. Die befreundeten Schachvereine von Ingelheim, Heidesheim und Bingen richteten quasi als Abschiedsvorstellung den 34. Hessischen Schachkongreß mit Meisterschaften vom 9.4. bis 17.04.1981 aus, an dem mehrere hundert Schachspieler teilnahmen. Durch die Neuordnung der Spielklassen kam es enormen Verwerfungen der Spielstärken und die „Erste“ wurde in der Saison 1982 / 1983 unversehens Meister in der neuen 1. Rheinhessenliga. Der Sprung in die 1. Rheinland-Pfalzliga (Die 2. Rheinland-pfalzliga wurde erst später eingeführt) war so riesengroß, daß wir chancenlos „fahrstuhl-mäßig“ wieder abstiegen. Das Team, das nach dem Aufstieg für ein Jahr in dieser Klasse spielen durfte, setzte sich wie folgt zusammen: 1. Imants Popis, 2. Arno Stassen, 3. Claus-Dieter Barth, 4. Dieter Hebermehl, 5. Herbert Holzberger, 6. Theo Welter, 7. Gerhard Hebermehl, 8. Franz Josef Welter

In unserem Schachlokal waren wir zu jener Zeit keine gern gesehenen Gäste mehr, da sich Alkohol und präzises Spiel nicht gut vertragen und zudem manche Schüler den ganzen Abend bei einem Glase Mineralwasser saßen. Nach Irrungen duch mehrere Binger Lokalitäten fanden wir endlich 1980 eine dauerhafte Unterkunft in der Gaststätte „Goldener Kochlöffel“, Rheinstr. 22, dessen Wirt Norbert Walter bis heute viel Verständnis für uns aufbringt.

Aus der zweiten Mannschaft erkämpfte sich Claus-Dieter Barth in der Mitte der siebziger Jahre einen Stammplatz in der ersten Mannschaft und entwickelte sich zunehmend zu einem Ausnahmespieler. Sechs Jahre lang (von 1980 - 86) war er unangefochtener Vereinsmeister, Blitzmeister und Spitzenbrettspieler, an dem er manch spektakulären

Erfolg für Bingen verbuchen konnte. Nur sein beruflich bedingter Fortzug beendete diese Serie, obwohl er es sich nicht nehmen läßt, als passives Mitglied sporadisch an Blitzturnieren in Bingen teilzunehmen.

Das Ehepaar Monika und Bernd Raddatz brachten Ende der siebziger Jahre neue entscheidende Impulse. Unter ihrem entschlossenen Engagement wurde eine dritte Mannschaft ins Leben gerufen. Als Schriftführerin hat Frau Raddatz sich um die Ordnung und Aufarbeitung der Vereinsgeschichte sehr verdient gemacht. Sie hat es sogar fertiggebracht, in dem bis dahin absolut frauenlosen Klub mehrere Damenmeisterschaften durchzuführen, deren erstes Turnier sie im Jahre 1980 bei fünf Teilnehmerinnen auch souverän gewann. Leider blieb dies nur eine Episode, und nach ihrem Ausscheiden vor etwa zehn Jahren haben wir kein einziges weibliches Mitglied mehr gewinnen können. Bernd Raddatz hat lange Jahre wertvolle Vorstandsarbeit geleistet und im Jubiläumsjahr als Mannschaftsführer die „Zweite“ zum Aufstieg geführt.

Ein Kuriosum ergab sich in der Spielsaison 1985/86, als der zweiten Mannschaft der Aufstieg in die 1. Rheinhessenliga in folgender Aufstellung gelang: 1. Bednarczyk, 2. Beck, 3. Baumann, 4. Hartmann, 5. Krome, 6. Raddatz, 7. Mecker, 8. Seedorf, Ersatz: Schneider und Daudistel. Dies bekam dem Klub nicht gut. Da in der nächsten Saison die „Erste“ mit der „Zweiten“ in einer Klasse spielten und somit keine starken Ersatzspieler für die „Erste“ mehr zur Verfügung standen, mußte die zweite Mannschaft auseinandergerissen werden was großen Unmut hervorrief und zum prompten Wiederabstieg führte.

Sehr segensreich wirkte sich der freundschaftliche Kontakt zur Firma Karstadt und ihrem

*Durch die Bank gut versichert.*



...Wie das Leben so spielt. Für sein Glück muß man was tun. Ich mach' das jetzt mit der Lebensversicherung bei der Deutschen Bank...

Deutscher Herold   
Lebensversicherungs-AG der Deutschen Bank

Geschäftsführer Herrn Meyer aus. Zum zwölften Male jährt sich die Austragung des Karstadtpokaltourniers für nicht vereinsgebundene Schachspieler, das traditionsgemäß am ersten Samstag im Juli stattfindet. So konnte der erste Sieger dieses Turniers, Reinhart Auener (ehemaliger Lokalredakteur der Allgemeinen Zeitung Bingen) für den Klub gewonnen werden. Als Organisationstalent machte er sich in der Funktion des Geschäftsführers bald unentbehrlich, und er erreichte trotz seines hohen Alters eine beachtliche Spielstärke. Er arbeitete maßgeblich die Satzung in ihrer heute noch gültigen Form aus und betrieb die Eintragung in das Vereinsregister. Regelmäßig erschien seine Vereinspostille „Am Zug“ mit allen wesentlichen Klubereignissen, sowie auch die Kontakte zur örtlichen Presse hervorragend waren. Die Lücke seit seinem Tode im Jahre 1994 ist bis heute nicht geschlossen.

Seit vielen Jahren wollte der ersten Mannschaft der Sprung in die neugeschaffene 2. Rheinland-Pfalzliga nicht gelingen, und Jahr für Jahr scheiterte sie nur knapp. Das gleiche Schicksal widerfuhr dem Ingelheimer Schachverein, der aus diesem Grunde eine Fusion vorschlug. Als dieses Vorhaben an technischen Details scheiterte, traten die drei spielstärksten Ingelheimer 1995 spontan in den Schachklub Bingen ein. Durch die dadurch bedingte Freisetzung von Binger Spielern aus der 1. Mannschaft wurden die nachfolgenden Mannschaften so gestärkt, daß nicht nur wie erwartet die erste, sondern auch die zweite Mannschaft aufgestiegen ist. Zudem konnte unter Führung von Frank Laubach eine vierte Mannschaft ins Leben gerufen werden.

So trifft es sich, daß der Klub im Jahre seines 50-jährigen Bestehens sich in einer Form präsentieren kann, wie er sie in seiner bisherigen Geschichte noch nicht erreichte. Abgesehen von der sportlichen Seite, ist der Klub auch finanziell gesichert. Als größtes Plus für die Zukunft ist aber der menschliche Aspekt zu sehen, der pflegliche und kameradschaftliche Umgang miteinander, der von der Harmonie, die vom Vorstand ausgeht, getragen wird.

seit 1931 in Bingen



Konditorei

Cafe Röthgen

Bingen am Rhein

Kapuzinerstraße 28 Tel. 06721/14639

- Teegebäck
- Baumkuchen
- Festtagstorten
- feinste Pralinen
- auch für Diabetiker



Besser essen - Besser leben

## Das Weltpatent für ein besseres Lebensgefühl



Die AMC-Garmethode macht es möglich, die modernen Erkenntnisse über gesunde Ernährung praktisch umzusetzen und genussvoll anzuwenden.

### Das AMC-Multigarsystem

Das einzige System der Welt, mit dem Sie ohne Zusatz von Wasser und Fett garen und braten, schnellgaren, schnellbraten, backen, überbacken und kombinieren können.

Wenn Sie Näheres wissen wollen, rufen Sie uns einfach an. Wir nennen Ihnen gern den zuständigen Berater in Ihrer Stadt.

- Vitamine und Mineralstoffe erhalten!
- Fett reduzieren!
- Salzarm kochen!
- Auf Genuß nicht verzichten!
- Zeit und Energie sparen!

**AMC**  
**Alfa Metalcraft Corporation**

Handelsgesellschaft mbH  
55408 Bingen, Tel. 0 67 21 - 180 01

## Vereinsmeister

1946	Theo Orning	1971/72	Dieter Hebermehl
1947	Theo Orning	1973	ausgefallen
1948	Karl Horbach	1974	Imants Popis
1949	Wolfgang Heusslein	1975	Imants Popis
1950	Rudolf Rötgen	1976	Frank Hirsig
1951	Herbert Holzberger	1977	ausgefallen
1952	Rudolf Rötgen	1978	ausgefallen
1953	Herbert Holzberger	1979	Imants Popis
1954	Herbert Holzberger	1980	Claus-Dieter Barth
1955	Herbert Holzberger	1981/82	Claus-Dieter Barth
1956	Herbert Holzberger	1982/83	Claus-Dieter Barth
1957	Wilhelm Bareis	1983/84	Claus-Dieter Barth
1958	Wilhelm Bareis	1984/85	Claus-Dieter Barth
1959	ausgefallen	1985/86	Claus-Dieter Barth
1960	Walter Krebs	1986	Markus Beck
1961	Herbert Holzberger	1987	Markus Beck
1962	Vilnis Neibergs	1988	Arend Baumann
1963	?	1989	Arno Stassen
1964	?	1990	Markus Beck
1965	Imants Popis	1991	Dieter Hebermehl
1966	Imants Popis	1992	Dieter Hebermehl
1967	Imants Popis	1993	Arno Stassen
1968	Imants Popis	1994	Markus Beck
1969	ausgefallen	1995	Dr. Gerhard Doerjer
1970/71	Imants Popis		

## Pokalturnier

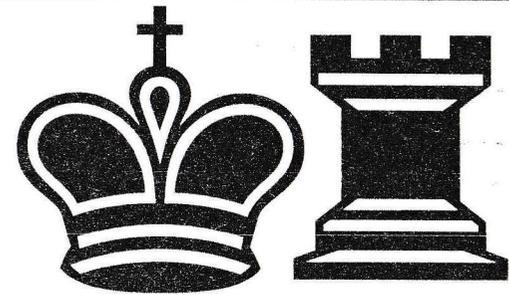
1988	Baumann
1989	Raddatz
1990	Raddatz
1991	Hebermehl
1992	Sohn
1993	Dr. Doerjer
1994	Dr. Doerjer

## Jahresblitz

1988	Baumann
1989	Barth
1990	Stassen
1991	Beck
1992	Stassen
1993	Beck
1994	Beck
1995	Winter

## Nikolausblitz

1988	Gräff
1989	Barth
1990	Barth
1991	Beck & Barth
1992	Stassen
1993	Beck
1994	Beck
1995	Barth



# Rochade Europa

**Die vielseitig-informative  
Schachzeitung**

Probeheft anfordern bei:  
H. Köhler, Vogelsbergstr. 21, 63477 Maintal  
Telefon (0 61 81) 94 10 01, Fax 4 77 91

Schluß jetzt mit langen Lieferzeiten für ihre Möbel !  
Sie bestellen ihre neuen Möbel,  
wir holen sie in ihrem Auftrag ab.

**Gabi's  
Kleinumzüge  
Kleintransporte**

**Tel.: 06721 2214**

Schach ist ein nettes und abstraktes Spiel, in dem zwei Gruppen von Püppchen  
so bewegt werden, daß sie aufeinandertreffen.

(Johnson)

Erstes Turnier um die Klubmeisterschaft

(begonnen am 5. Sept. 1946)

25

Startnummer	Name	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	Schlag stand	Schl. zahl	Platz
1	Schaust ✓	—	w1 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	0	6	
2	Kozuch ✓	s0 <sup>w</sup>	—	w0 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w1/2 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	0	5 1/2	
3	Hahn	w1 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	—	w1 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	1/2	19 1/2	
4	Kunert	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	—	w1 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	1	16	
5	Schlüter	w0 <sup>s</sup>	s1/2 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	—	w0 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	0	3 1/2	
6	Anthony	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	—	w0 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	0	20 1/2	
7	Ewald	w0 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	—	w0 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w1/2 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	0	5 1/2	
8	Hortner ✓	w0 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	—	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w1/2 <sup>s</sup>	1	19 1/2	
9	Heussler Plewa ✓	w1 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	—	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	0	14	
10	<del>Kunert</del>	s1 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	s0 <sup>w</sup>	s1 <sup>w</sup>	s0 <sup>w</sup>	s1 <sup>w</sup>	—	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	0	7	
11	Otto	w1 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	1	7	
12	Keiper ✓	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w1/2 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	—	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s1/2 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	1	20	
13	Hartel	w1 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	—	s0 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	1	15	
14	Podgrabski	s1 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	—	s0 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w1/2 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	0	7	
15	Herrmann	w1 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	—	s0 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s1/2 <sup>w</sup>	w1/2 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	1	11	
16	Beilemann	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	s0 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	s1 <sup>w</sup>	—	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	0	15	
17	Burien ✓	w1 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s1/2 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	s0 <sup>w</sup>	—	s1 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	0	6 1/2	
18	Dobbeck ✓	s1 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	s1 <sup>w</sup>	s1/2 <sup>w</sup>	s0 <sup>w</sup>	—	s0 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	0	7 1/2	
19	Gundlach	w1 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	w1 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	s1/2 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	—	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	0	15 1/2	
20	Heinz	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s1/2 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	—	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	1	13 1/2	
21	Eber	w0 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	—	s1 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	0	9	
22	Rohr	w1 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	—	s1 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	0	13	
23	Snesen	w0 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	—	s0 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w0 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	0	5	
24	Orang	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w1/2 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	—	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	1	22 1/2	
25	Hoptner	w1 <sup>s</sup>	s1 <sup>w</sup>	w1/2 <sup>s</sup>	w0 <sup>s</sup>	w1 <sup>s</sup>	w1 <sup>s</sup>	w1 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	w1 <sup>s</sup>	w0 <sup>s</sup>	w0 <sup>s</sup>	w0 <sup>s</sup>	w1 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	—	s1 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	w1 <sup>s</sup>	s0 <sup>w</sup>	1	15 1/2	

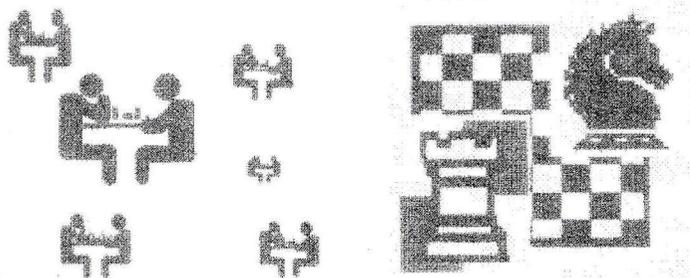
 Schachklub Bingen a.Rh.  
1946 e.V. 

Gäste sind  
herzlich eingeladen!



hier spielen nur  
nette Leute!

Spielokal  
"Goldener Kochlöffel", Bingen



donnerstags ab  
19.30 Uhr



## Der Vorstand

1. Vorsitzender :	Dieter Hebermehl
2. Vorsitzender :	Gerd Moritz
Geschäftsführer :	Frank Laubach
Schatzmeister :	Heinrich Sohn
Turnierleiter :	Dirk Winter
Materialwart :	Bernd Raddatz
Jugendwart :	Peter Reiß
Beisitzer :	Markus Beck, Hans-Joachim Mecker
Pressewart :	Heinrich Sohn

Zur Zeit verfügt der Verein über aktive 35 Mitglieder.

Wir danken der Stadt Bingen für die freundliche Unterstützung und die Bereitstellung der Turnerräume im Kulturzentrum Bingen.

**Jeder Mensch kann alles,  
solange er sich selbst  
keine Grenzen setzt.**

Alfred Adler

R+V Generalagentur Bingen  
Joaquim Glatz  
Saarlandstr. 62 + 66  
55411 Bingen  
Tel. 06721 06721/44405

**Wir öffnen Horizonte**

**R+V VERSICHERUNG**

 Im Finanzverbund  
der Volksbanken  
Raiffeisenbanken

## Entwicklung SK Bingen der letzten 9 Jahre

### Ergebnisse SK Bingen I

Saison	Liga	Platz	Punkte	Brettunkte
1987/88	1. RHL	8.	4 : 14	38,0
1988/89	1. RHL	10.	6 : 16	38,0
1989/90	1. RHL	7.	8 : 10	33,0
1990/91	1. RHL	3.	15 : 7	52,5
1991/92	1. RHL	6.	10 : 10	43,0
1992/93	1. RHL	2.	12 : 2	33,5
1993/94	1. RHL	7.	8 : 10	34,5
1994/95	1. RHL	4.	11 : 9	41,0
1995/96	1. RHL	1.	17 : 1	49,5
1996/97	2. RPL Süd			

### Ergebnisse SK Bingen II

Saison	Liga	Platz	Punkte	Brettunkte
1987/88	2. RHL	7.	7 : 11	37,5
1988/89	2. RHL	9.	4 : 14	26,5
1989/90	1. VL	4.	11 : 7	36,5
1990/91	1. VL	6.	8 : 10	31,5
1991/92	1. VL	5.	10 : 8	35,5
1992/93	1. VL	3.	9 : 7	33,5
1993/94	1. VL	7.	8 : 10	38,5
1994/95	1. VL	4.	10 : 8	35,5
1995/96	1. VL	2.	15 : 3	46,0
1996/97	2. RHL			

### Ergebnisse SK Bingen III

Saison	Liga	Platz	Punkte	Brettunkte
1987/88	1. BezL	3.	13 : 5	43,5
1988/89	1. BezL	4.	11 : 7	43,5
1989/90	1. BezL	4.-5.	7 : 9	29,5
1990/91	2. VL	10.	5 : 13	25,5
1991/92	1. BezL	7.	6 : 12	31,5
1992/93	1. BezL BIN	2.	12 : 2	36,5
1993/94	1. BezL BIN	4.	10 : 6	38,0
1994/95	1. BezL BIN	1.	12 : 2	37,5
1995/96	2. VL	10.	2 : 16	23,5
1996/97	1. BezL BIN			

# ACCORD '96

Limousine



Abb.: Accord 2.0i ES

**Fahrspaß auf feine Art.** So sportlich elegant kann eine Limousine sein. ABS, Doppelairbag und hoher Komfort serienmäßig, wahlweise mit drei Motorisierungen von 85 kW (115 PS) bis 110 kW (150 PS) mit VTEC-Technologie oder auch als Turbodiesel 2.0 TDi – schon ab DM 34.980,-. Jetzt bereit zum Probefahren.

Honda Gebrauchtwagenbörse über Btx - 20771 # oder HONDA #

**H HONDA kauft man  
bei Kaufmann**

**Autohaus Kaufmann**  
HONDA-Vertragshändler

Am Ockenheimer Graben 37, 55411 Bingen-Kempton  
Telefon (0 67 21) 1 64 16



**HONDA**

# Cinema

Manhattan HOLLYWOOD

55411 Bingen am Rhein,  
Mainzer Str. 9

Telefon: 06721 / 1 43 83

**Programm Mai/Juni**

Für die Monate Mai und Juni  
sind u.a. folgende  
Filme vorgesehen:

**NUR AUSLIEBE  
DER DRITTE FRÜHLING  
THE BIRDCAGE  
EINSAME ENTSCHEIDUNG  
LEAVING LAS VEGAS  
DEAD MAN WALKING**

Bitte beachten Sie unsere  
aktuellen Anzeigen in der  
Presse und die Hinweise  
in den Schaukästen.

**Tägliche Vorstellungen**  
17.00/17.30 u. 20.00/20.30 Uhr

Schach ist ein See, in dem  
eine Mücke baden und ein  
Elefant ertrinken kann.

(ind. Sprichwort)



v. l. stehend: Winter, Dr. Doerjer, Koppmann, Mallow, Weyerhäuser, Beck  
 v. l. sitzend: Stassen, Hebermehl, Sperling

## 1. Rheinhessenliga

### Endtabelle:

1. Bingen I	9	49,5	17 : 1
2. Heidesheim I	9	38,0	13 : 5
3. TSVS Mainz III	9	39,0	10 : 8
4. Landskrone I	9	38,0	10 : 8
5. SFR Mainz III	9	37,0	9 : 9
6. Finthen I	9	32,5	8 : 10
7. Ingelheim I	9	32,5	7 : 11
8. ESV Worms I	9	34,0	8 : 12
9. VO Mainz I	9	33,0	6 : 12
10. Heimersheim I	9	26,5	4 : 14



v. l. stehend: Rissling, Jung, Koppmann, Raddatz, Laubach, Sohn, Knapmeyer  
 v. l. sitzend: Popis, Holzberger, Welter, Voll

## 1. Verbandsliga

1. Gau Algesheim I	9	51,5	17 : 1
2. Bingen II	9	46,0	15 : 3
3. Lerchenberg I	9	44,5	13 : 5
4. Ingelheim II	9	34,0	11 : 7
5. VO Mainz II	9	32,5	9 : 9
6. Budenheim I	9	35,5	7 : 11
7. Bodenheim I	9	30,5	7 : 11
8. ESG Mainz	9	31,5	5 : 13
9. Mombach III	9	31,0	3 : 15
10. SW Worms I	9	23,0	3 : 15



stehend: Dr. Kremer, Saueressig  
 v. 1. sitzend: Becker, Moritz, Daudistel  
 es fehlen: Mecker, Frey, Rul

## 2. Verbandsliga

1. Worms 78 II	9	52,0	16 : 2
2. SFR Mainz VI	9	49,5	16 : 2
3. Heidesheim II	9	40,0	12 : 6
4. Osthofen I	9	36,0	12 : 6
5. Wörrstadt II	9	34,0	8 : 10
6. SFR Mainz V	9	33,5	8 : 10
7. Alzey II	9	33,5	7 : 11
8. Worms 78 III	9	30,0	5 : 13
9. Heimersheim II	9	27,0	4 : 14
10. Bingen III	9	23,5	2 : 16



v.l.: Laloi, Schmidt, Laubach, Christiansen, Reiß, Stumm - es fehlt Sprogis

## Kreisliga Nord

### Endtabelle:

1. Heidesheim IV	7	26,5	14 : 0
2. Gau-Algesheim IV	7	22,5	10 : 4
3. Bingen IV	7	21,5	9 : 3
4. Finthen IV	7	18,0	9 : 5
5. Feilbingert III	7	19,5	5 : 9
6. Budenheirn II	7	13,0	5 : 9
7. Klein-Winternheim III	7	13,5	4 : 10
8. Finthen III	7	4,5	0 : 14

Schluß jetzt mit langen Lieferzeiten für ihre Möbel !  
 Sie bestellen ihre neuen Möbel,  
wir holen sie in ihrem Auftrag ab.

**Gabi's**  
**Kleinumzüge**  
**Kleintransporte**

**Tel.: 06721 2214**

## Hotel Goldener Kochlöffel

In unserem rustikalen Restaurant erwartet Sie eine behagliche Atmosphäre.

Gast- und Nebenzimmer bieten Gelegenheit zur Abhaltung kleiner Festlichkeiten.

Ihr Besuch würde uns freuen.

Wir empfehlen:  
während der Saison Mai - Oktober  
telefonische Bestellung  
06721 - 13944

Seien Sie willkommen im

## Hotel Goldener Kochlöffel

Bingen / Rhein



## Eine denkwürdige Schachpartie

1949 errang Walter Krebs einen Sieg gegen Bogoljubow

**he. Bingen.** - Im Mai 1980 starb plötzlich und unerwartet Walter Krebs, der zu den Gründungsmitgliedern des Schachklubs 1946 Bingen zählte. Er, der seit den ersten Turnierspielen zur Mannschaft gehörte und in den siebziger Jahren als Vizepräsident das Wirken des Vereins entscheidend mitprägte, hatte seinen wohl größten Erfolg in diesem Hobby schon mit 22 Jahren, als er gegen einen mehrfachen deutschen Meister (1931-33, 1949) und Weltmeisterschaftskandidaten einen Sieg errang. Zur Erinnerung an Walter Krebs veröffentlicht der Schachklub Bingen daher seine Partie vom 2. Dezember 1949, die er im Rahmen eines von Direktor Hahn im ehemaligen Mainzer Hof veranstalteten Simultanturniers gegen Bogoljubow spielte. Unter 35 Teilnehmern errang er mit diesem Spiel den einzigen Sieg des Tages neben drei weiteren Unentschieden.

Weiß: Krebs, Schwarz: Bogoljubow. 1. e4/e5; 2. Sf3/Sc6; 3. Lc4/Lc5; 4. c3/Sf6; 5. d4/exd4; 6. cxd4/Lb4; 7. Ld2/d5. Mit seinem siebten Zug, statt des zu erwartenden Lb4xLd2†, zieht es der Meister vor, aus den Bahnen der Theorie der sogenannten italienischen Eröffnung auszubrechen. 8. Lxb4/dxc4; 9. La3/Sxe4. Mit scheinbarem Bauerngewinn startet Schwarz den Angriff auf das Zentrum. 10. De2/f5; 11. Sc3/Le6; 12. Sxe4/ fxe4; 13. Dxe4/ Dd5; 14. Dh4/... Nach Rückgewinn des Bauern startet nun Weiß seinerseits einen Mattangriff, unterstützt vom Läufer a3, so daß nun beide Rochademöglichkeiten des Gegners blockiert sind. 14.../b5; 15. Lc5/Kd7. Der Verzicht auf eine Rochade soll nun das Eingreifen der Türme ermöglichen, da der Druck, den Weiß im Zentrum ausübt, übermächtig zu werden droht. Um die aggressive Stellung zu behaupten, folgt mit der langen Rochade von Weiß ein mutiger Zug.

16. O-O-O/Ta-e8; 17. Sg5/h5. Hier ist dem Meister wohl ein schwerwiegender Fehler unterlaufen. Mit seinem Springerzug hatte Weiß wohl kaum andere Aktionsmöglichkeiten als das Schlagen des Läufers e6. Ein Vertreiben der Figur ist daher unnötig, ein verlorener Tempozug, der an anderer Stelle einen wirksamen und entlastenden Gegenangriff (z.B. mit 17.../c3) hätte einleiten können. 18. Sxe6/Txe6; 19. Dg4/g6; 20. Th-e1/Th-e8; 21. Te5!/ ... der spielentscheidende Zug! Die schwarze Dame hat kein Fluchtfeld mehr; sie ist im Zentrum hoffnungslos eingeschlossen. Auch das Schlagen des Turmes durch den Springer bringt keine Hilfe mehr, denn nach dem Gegenschlagen des weißen Bauern stehen König und Dame gleichzeitig vor dem Turm d1 ungeschützt. 21...Sxe5; 22. dxe5/Dxd1†; 23. Kxd1/h5;

24. Dh3/Kc6; 25. Lxa7/Txe5; 26. Df3†/Td5†; 27. Kc2/b4; 28. Le3/Te-d8; 29. a4/... Nunmehr ist die endgültige Entscheidung gefallen. Der König hat keine Möglichkeit mehr, sich der Distanzwirkung von Dame und Läufer zu entziehen. Das Ende der Partie ist abzusehen. 29.../gb7; 30. Lc5/b3†; 31. Kc3. Da nun auch die Bauern b3 und c4 nicht mehr zu halten sind, gab der Meister die aussichtslose Partie nach diesem Zug verloren.

**Wir bieten Ihnen unter einem Dach alles rund ums Auto:**

- Leasing
- Finanzierung
- Allrad-Fahrzeuge
- Sofort-Hilfe
- bei Unfällen
- Mietwagen
- Lackierung
- Samstags-Service
- Waschstraße



**Wann dürfen wir Sie Willkommen heißen!**



# Henrath

55411 Bingen-Sponsheim

In der Weide 5 · Industriegebiet · Tel.: (0 67 21) 4 96-0 · Fax: (0 67 21) 4 96 66

## Schachanekdote

Unser rühriger jedoch leider allzu früh verstorbener ehemaliger Geschäftsführer Reinhart Auener war sehr erfolgreich im Rekrutieren neuer aktiver Mannschaftsspieler. So gelang es ihm, eine bekannte Binger Persönlichkeit, Ehrenmitglied des Schachklubs Bingen und Vereinsmeister 1948 (!) für die 3. Mannschaft vor einiger Zeit zu reaktivieren.

Da saß nun unser Senior unversehens an einem Sonntagvormittag am Schachbrett im Kulturzentrum und nahm an einem Mannschaftskampf der 3. als Ersatzspieler teil. Ihm gegenüber hatte eine junge Dame Platz genommen, geschätztes Alter etwa 12 Jahre, und packte als Erstes ihren Talisman, einen süßen kleinen Teddy, zur eigenen psychischen Unterstützung aus.

Nun, der Kampf begann, er wogte lange Zeit hin und her und unser Mann hielt sich sehr wacker. Jedoch nach etwa 3 Stunden Spieldauer ließ seine Konzentrationsfähigkeit etwas nach, und er befand sich unversehens in einer Position, die jeder Schachspieler haßt: total eingeschnürt in einer Blockadestellung mit einem Bauern weniger, ohne die Möglichkeit jeglichen Gegenspiels und auf lange Sicht ohne Patzer der Gegnerin absolut verloren.

Nach langem Nachdenken erhob sich plötzlich unser Senior und mit den Worten: „Ich muß mal kurz zum Mittagessen“ verließ er unüblicherweise den Turniersaal und ward nicht mehr gesehen. Seine Gegnerin harrete geduldig in freudiger Erwartung ihres Sieges noch etwa eine Stunde geduldig am Brett aus und gewann die Partie wegen Zeitüberschreitung. Nur aufgrund unseres freundschaftlichen Verhältnisses zur Gastmannschaft konnte ein offizieller Protest wegen unsportlichen Verhaltens und damit eine Verbandsstrafe abgewendet werden.

Nach längerer Zeit, anlässlich seines Geburtstages, kam man auf die schon fast vergessene Sache zu sprechen. „Ihr müßt wissen“, fing er mit verschmitztem Lächeln an „ich war damals sehr erkältet, und der Arzt hatte mir ein starkes Hustenmittel verschrieben. Plötzlich fiel mir siedend heiß ein, daß darin ja der Wirkstoff Clenbuterol enthalten war (damals war gerade der Dopingskandal um Katrin Krabbe in aller Munde) und ich als einer der stadtbekanntesten Binger Honoratioren mit positiver Urinprobe - undenkbar -, da habe ich mich lieber schleunigst aus dem Staube gemacht“ !

# Mit Duft zum Erfolg

## Parfümierte Pflegeprodukte 1a Markenqualität zu fairen marktgerechten Preisen

z. B.

Eau de Parfüm	25ml	16,50 DM	After Shave	100ml	21,50 DM
Eau de Parfüm	50 ml	25,50 DM	Bodylotion, Duschgel		17,90 DM
Eau de Parfüm	100 ml	35,00 DM	Deospray, Deostick ab		16,00 DM

60 verschiedene Duftnoten für Damen und Herren

Eau de Parfüm	50ml	35,00DM	After Shave	100ml	24,50 DM
Parfümdeospray	100 ml	24,50 DM	Bodylotion, Duschgel		19,50 DM

10 verschiedene Duftnoten für Damen und Herren, edle Flacons

## Kosmetikartikel

z. B.

Kajal, Eyebrow	4,00 DM	Lippenstift mit Vitamin E	4,5 g	11,00 DM
Mascara wf.	12,00 DM	Nagellack ohne Aceton	12 ml	9,50 DM
Eyelinier	17,90 DM	Nagelglanzpolierer		6,50 DM
Lidschattentrio mit Seide,		Puder Rouge mit Seide		15,00 DM

## Krawatten aus 100% Seide, jugendliche, extravagante Motive

z.B. Krawatte Motiv „Schachfiguren“ oder „Spielkarten“	nur 49,90 DM
z.B. Krawatte Motiv „Beeren“ oder „Blüten“	nur 69,90 DM

sowie nickelfreier Schmuck, reizvolle Dessous und Geschenkartikel

## Rufen Sie einfach an und probieren Sie !

alle Preise incl. MwSt., Versand möglich

Suche auch noch Berater für den Vertrieb, haupt- und nebenberuflich.  
Gute Aufstiegs- und Verdienstmöglichkeiten.

### Parfüm, Kosmetik und Geschenkartikel

Frank Laubach

Vorstadt 18

55411 Bingen

Telefon + Fax: 06721 2557

Netzadresse: [Duftfrank@aol.com](mailto:Duftfrank@aol.com)

**Fragen Sie uns! Fordern Sie uns!**  
**Prüfen Sie uns!**  
 Unsere Vorteile auf einen Blick:

<b>Vorteil 1</b> Das Girokonto, das es in sich hat Überweisungen, Scheckvordrucke, Bargeld, Daueraufträge - günstiger geht's wirklich nicht mehr!	<b>Vorteil 3</b> Die Mitgliedschaft: Geschäftsanteile mit 8% Dividende p.a.	<b>Vorteil 6</b> Maßgeschneiderte Vorsorgeberatung
<b>Vorteil 2</b> Bankkredite zu günstigen Konditionen	<b>Vorteil 4</b> SpardaDialog Telefon-Banking schnell, immer, überall	<b>Vorteil 7</b> DirectOrder - Börse zum Direkt-Tarif: Sie sparen bis zu 50% der üblichen Provision
<b>Vorteil 5</b> Geldanlagen mit attraktiven Renditen	<b>Vorteil 8</b> Freundlich & Fair Beratung im Kundeninteresse	

Sparda-Bank Mainz eG  
 Rhabanusstraße 1, 55118 Mainz  
 Tel.: 0 61 31 - 610-0  
 Zweigstellen in Altenkirchen,  
 Alzey, Bad Kreuznach, Badstuber,  
 Bingerbrück, Frankenthal, Grünstadt, Kaiserslautern, Koblenz,  
 Lehnstein, Landau, Landstuhl, Ludwigshafen, Mainz, Montabaur,  
 Neustadt, Neuwied, Pirmasens, Speyer, Worms, Zweibrücken

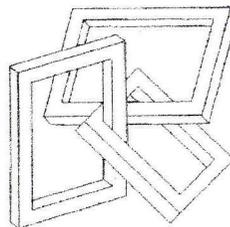
**Sparda-Bank**  
*freundlich & fair*

## MODERN CONSTRUCTION

Zeichenbüro für Stahl- und Anlagenbau

Geschäftsinhaber: Heinz Wies

Aubachstr. 3                      Tel. (06131) 93 70 65  
 D-55126 Mainz-Finthen        Fax (06131) 93 70 66



Herzlichen Glückwunsch zum  
 50-jährigen Vereinsjubiläum  
 und viel Glück und Erfolg weiterhin!

## Veranstaltungen im Jubiläumsjahr

- 19.05.96            **Akademische Feier**  
 Ort:                    Kulturzentrum Bingen, Am Freidhof 11  
 Beginn:                11:00 Uhr
- 19.05.96            **Simultanschachturnier mit Großmeister Vlastimil Hort.**  
 Ort:                    Kulturzentrum Bingen, Am Freidhof 11  
 Meldeschluß:        14:00 Uhr  
 Start:                    15:00 Uhr  
 Startgebühr:        bis 18 Jahre 15,- DM,  
                               ab 18 Jahre 25,- DM
- 06.07.96            **Karstadt Pokal**  
 Ort:                    Karstadt Bingen Haupteingang  
 Preise:                Karstadt Pokal, sowie Sachpreise
- 24.08.96            **Grillfest des SK Bingen 1946 e.V.**
- 08.09.96            **Winzerfestumzug in Bingen**  
 Teilnahme als Fußgruppe am Binger Winzerfestumzug
- 03.10.96            **Schnellschachturnier**  
 Ort:                    Turnhalle in Bingerbrück, Herterstraße

**Altdeutsche  
 Holzbrandkunst  
 Stassen**

Sonderanfertigungen aller Art  
 55422 Bacharach  
 Postfach 1113

Alte Grafik · Radierungen ·  
 Kunstdrucke · Geschenkartikel

Richtig vorgesorgt

Lieber heute 10 Mark  
investieren  
als morgen jeden Pfennig  
umdrehen müssen.

Mit unserem VorsorgeBlock, der Ratschläge und wertvolle Hinweise zur Altersvorsorge enthält, helfen wir Ihnen bei der Planung Ihrer Zukunft.



**VR Bank Rhein-Nahe eG**

Ingelheim

Gau-Algesheim

Bingen

## Was ist Schach ?

Das Schachspiel hat wie die Liebe, wie die Musik die Fähigkeit, den Menschen glücklich zu machen. Ich habe ein leises Gefühl des Bedauerns für jeden, der das Schachspiel nicht kennt, sowie jenen bedauere, der die Liebe nicht kennt. (Tarrasch)

**1. Popis Gewinner  
des Vereinspokals**

**Schachklub Bingen  
holte Pokalpunkte**

Schachklub Bingen  
beendete Vereinsturnier

**Aufstiegsstimmung  
im Binger Schachklub**

**Aufstieg in die Landesklasse**

Binger Schachklub erringt die Meisterschaft

Zweiter Schachspieler  
für Bingen

**Neue Schachsaison wird schwer**

Schachklub Bingen in höherer Klasse mit Niederlage gestartet

Vereinsturnier  
der Schachspieler

Schachklub Bingen

Stassen sicherte SKB  
einen knappen Erfolg

Beck ist neuer  
Vereinsmeister

Barth dachte  
am schnellsten  
Schachklub  
mit vier Teams  
in neue Runde

Binger Schachklub  
in bestechender Form

SK Bingen II weiter  
auf Meisterschaftskurs

Nur einmal viel  
Doober's König  
Markus Beck bester  
Schachspieler

Aufstieg perfekt

Spitzenplätze  
wurden gefestigt

22,46%  
Erfolgreiche  
Denksportler

Starkes Interesse  
beim Schachturnier

Schachklub  
behaupet Spitze

Zwei Erfolge  
eine Niederlage

Schach-Spitze  
wiedergewählt

Binger Sieg  
in Bodenheim

Im Spitzenspiel  
Punkte geteilt

Winter gewinnt  
Vereinspokal

Binger-Schachspieler  
knapp geschnitten

Binger Schachspieler  
erfolgreich

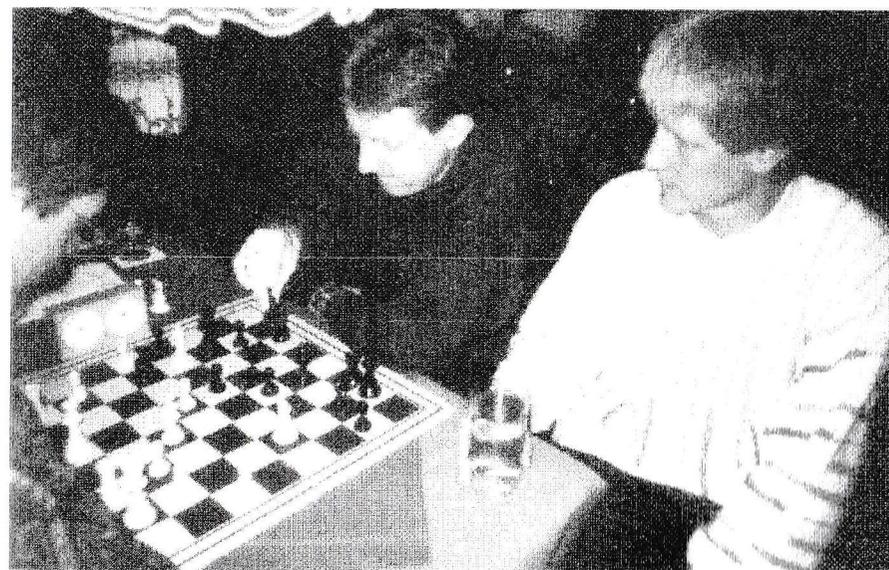
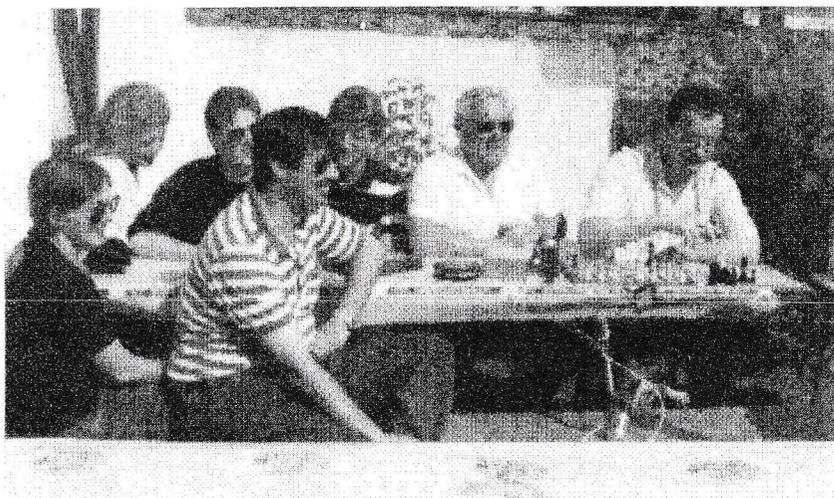
Binger Schachsieg  
über Mainz-Mombach

Binger Schachspieler erfolgreich  
Rocherach / 3. Platz unter 29 Mannschaften

Binger Schachklub errang schöne Erfolge / Freizeitsportler

Schachklub Bingen zog Bilanz  
Nach der Jahresabschlussversammlung Preisbilanzturnier

## Impressionen aus dem heutigen Vereinsleben



The logo for HDV consists of the letters 'H', 'D', and 'V' in a bold, blocky font. The letters are filled with a dense, stippled pattern, giving them a textured appearance. The 'H' and 'D' are connected at the top, and the 'V' is positioned to the right of the 'D'.

Kopie  
Papier  
&  
Fachbuch

Fotokopien  
Farbkopien  
Lichtpausen  
Großflächenkopien  
bis DIN-A-0  
Schüler- und  
Vereinszeitungen  
Stempel  
T-Shirt-Druck  
Büro- und  
Schulbedarf  
Fachbücher

**55411 Bingen-Büdesheim – Prizrenstraße 2**  
**Telefon (06721) 44072 – Telefax (06721) 42001**

Eine Schachpartie ist wie ein Prozeß vor Gericht.  
Die Spieler sind Staatsanwalt und Verteidiger,  
die Rollen können im Laufe der Partie mehrfach wechseln.  
(Schmid)

## **Präsidenten schlägt man nicht !!!**

Nick Neibergs war nicht nur ein guter Kombinationsspieler, sondern auch einer der stärksten Binger Schachspieler.

Nachdem Dieter Hebermehl als junger Spieler zum Vorsitzenden gewählt wurde, sprach ihn Nick oft mit „Präsident“ an. Im Vereinsturnier mußten beide gegeneinander spielen. Nick stand besser und es sah nach einem Gewinnspiel für Nick aus. Doch der junge Vereinsvorsitzende kämpfte hart und konnte die Partie schließlich doch noch überraschend für sich entscheiden.

Auf die Frage an Nick - „Warum hast Du dieses Spiel noch verloren“?, entgegnete Nick auf seine Art: „**Präsidenten schlägt man nicht**“ !!!

DIE KOSTENLOSE SERVICE-LEISTUNG IHRER SPARKASSE

## WIE DAS LEBEN SO SPIELT:



AUCH WENN IHR TAG MAL ANDERS LÄUFT...

**NEU**  
• Der schnelle Zweig  
für geübte-Nutzer  
• Abfrage der Konten-  
bewegungen

## ...HABEN SIE IHRE BANK- GESCHÄFTE VOLL IM GRIFF. EINFACH, SICHER UND JETZT NOCH SCHNELLER.

Manchmal ist der Tag einfach zu kurz, um alle geplanten Besorgungen und Termine auch wirklich einzuhalten: unerwartete Termine, spontane Besucher, oder die Lust auf mehr Freizeit lockt. So manche Vorsätze müssen einfach verschoben werden – Ihre Bankgeschäfte nicht. Nutzen Sie doch einfach den kostenlosen Service der Sparkasse Rhein-Nahe **☉ TELEFON-BANKING**. Per Telefon und persönlicher Geheimzahl können Sie den



**☉ TELEFON  
BANKING**  
06 71 / 94 400

**DAS KONTO,  
DAS ZU IHNEN  
KOMMT.**

Kontostand und Umsätze abfragen, Überweisungen erledigen, aktuelle Angebote der Sparkasse Rhein-Nahe erfragen und vieles mehr. Rund um die Uhr, wann immer Sie es wollen. Einfach, sicher und mit dem neuen Expertenzweig jetzt noch viel schneller. Ein starker, kostenloser Service: einfach anrufen – und Ihr Konto reagiert sofort.

**Rufen Sie doch mal an: 06 71 / 94 400**  
Testkonto-Nr.: 12 34 56 • Test Geheimzahl: 1 23 45

**☉ Sparkasse Rhein-Nahe**